

NECKARBOGEN FreiRäumen

Das Potenzial des Ortes sehen wir in der spannungsvollen Abfolge von der steinernen historischen Altstadt, dem topographisch bewegten Landschaftsraum mit den markanten Prallhängen und der üppig grünen, naturnah gestalteten Flussaue. Mit unserem Konzept soll der Flussraum des Neckars wieder als qualitätvoller Landschaftsbaustein positiv ins Bewusstsein der Bewohner verankert werden. Unsere wichtigste Maßnahme hierzu ist das FreiRäumen des Talraums, um die vorhandenen Qualitäten wieder sichtbar und erlebbar zu gestalten. Intensiv beispielbare Aktivitätszonen rücken an die Ränder und besetzen bereits versiegelte Freiflächen.

Die Landschaftspromenade und der Neckarsteg verknüpfen als prägnante Verbindungselemente mit hoher Aufenthaltsqualität die historische Altstadt mit dem neuen Neckarpark und der umgebenden Landschaft. Dabei wird das historische und topographische Gefüge des vorhandenen Landschaftsraums individuell weiterentwickelt und in Szene gesetzt. Bisher verborgene Freiräume entlang des Neckars sollen als attraktive Aufenthaltsbereiche mit hoher ökologischer Bedeutung zurückgewonnen und im Neckarpark behutsam entwickelt werden. Eine Abfolge aus extensiven und intensiven Wiesen mit unterschiedlichen Zugangsmöglichkeiten zum Wasser lädt zum Verweilen im Talraum ein. Auf Grundlage der vorliegenden Gewässerstudie werden die Auenbereiche mit Gehölzsäumen, Kiesbänken, Schilfzonen und Feuchtwiesen großflächig revitalisiert. Entsprechend der Charakteristik des Landschaftsraums sollen die Hangbereiche mit ihrem charakteristischen Gehölzbestand weiterentwickelt sowie mit Wegen und Aussichtspunkten behutsam erschlossen werden. Baumalleen heben bestehende und neu Wegebezüge hervor. Baumgruppen oder Solitärbäume markieren wichtige Orte.

Der Panoramaweg, die Landschafts- und die Uferpromenade bieten unterschiedliche Sichtweisen für das Erleben des Landschaftsraums und der imposanten Stadtsilhouette und verbinden verschiedene Start- und Zielpunkte im Stadtgefüge miteinander. Ergänzende Verbindungsbauwerke wie die Aufzüge und der neue Neckarsteg schaffen eine vertikale Verknüpfung über Barrieren hinweg. Zur besseren Integration soll der Aufzug am Viadukt auf Talniveau in den Felsen eingelassen werden. Stadtseitig erfolgt der Zugang vom Viadukt mit Zwischenstopp am Hangweg und überdachtem Ausgang an der neuen Plaza. Bei Ausbildung des neuen Haltepunktes der Ringbahn auf der Ostseite der Gleistrasse entsteht mit dem neuen Gebäude (Stadtbühne & Haltestelle) und dem neuen Aufzug ein interessanter Synergieeffekt. Der Aufzug Hochbrücke erschließt ebenfalls zwei Niveaus, um eine barrierefreie Anbindung zum Neckarsteg über den Hangweg sicherzustellen. Der leicht erhöhte Dammweg auf dem alten Bahndamm dient als regionale Fahrrad- und Wegeverbindung zu den Attraktionen und Aufenthaltsbereichen in der Umgebung.

Ein- und Ausblicke prägen den topographisch stark bewegten Ort mit einem Höhenunterschied von mehr als 40 Metern zwischen der Schindel- und Hochtorbücke. Die bestehenden Sichtbezüge werden als wichtiges Mittel der Landschaftswahrnehmung aufgegriffen und weiter gestärkt. Von den Höhenrücken der Stadt wird der Blick in die Landschaft inszeniert. Die neuen Stege bieten Einblicke in die naturnah gestalteten Flussauen. Und von den Neckarwiesen bietet sich ein imposanter Blick auf die historische Altstadt.

NECKARPARK

Der Neckarpark soll den Bürgern der Stadt Rottweil eine Abfolge an attraktiven Freiräumen mit unterschiedlichen Aufenthaltsqualitäten bieten:

NECKARPLATEAU UND NECKARTERRASSEN

Der Bereich wird über den neuen Aufzug vom Viadukt direkt an die historische Innenstadt erschlossen. Die neue Stadtbühne bietet Platz für kulturelle Events am Fuße der Altstadt mit grandioser Kulisse im Hintergrund. Die Platzfläche wird so ausgebildet, dass die im Boden vorhandenen Altlasten des ehemaligen Gaswerks nicht weiter ausgewaschen werden. Die angrenzenden Rasenstufen bieten viel Platz für Sonnenhungrige. Die Querung des Flusslaufs zu den Neckarwiesen erfolgt zurückhaltend in Form von ins Wasser eingelassenen Trittsteinen. Die Gegenseite wird als sanft abfallende Liegewiese ausgebildet.

NECKARWIESEN

Die weitläufige Wiesenbereiche sind vielseitig nutzbar und bieten ausreichend Platz für die Bespielung im Rahmen der Landesgartenschau 2028. Groß und zum Durchatmen weit erstreckt sich der Wiesenkorridor

entlang des Neckarbogens. Durch die Einsaat von Blühpflanzen entstehen attraktive Eyecatcher im Wechsel der Jahreszeiten. Sukzessionsflächen mit Ruderalvegetation schaffen ökologische Nischen und Rückzugsräume. Mehrschürige Wiesenflächen werden offengelassen und stehen für Freizeitnutzungen zur Verfügung. Durch Anpassungen in der Geländetopographie wird der Retentionsraum für Starkregenfälle deutlich vergrößert und die Fläche besser nutzbar gemacht.

NATURBEREICH NECKARAUEN

Zu Fuße der ökologisch wertvollen Felssteilwände erhält die Natur einen Rückzugsraum. An dieser Stelle besteht das Potenzial für die Entwicklung eines „wildem“ Naturraums mit Altarm und Insel, auf der sich ungestörte Nist- und Brutplätze für Vögel entwickeln können. Zu diesem Zweck soll der bisherige Fahrweg zum Gaswerk aufgelassen werden. Einblicke in das Ökosystem werden über definierte Aussichtspunkte bewerkstelligt. Und im Anschlussbereich zum Uferweg stärkt ein naturnaher Wasserspielplatz das Umweltbewusstsein der nächsten Generation.

KREATIVQUARTIER AM ALTEN WEHR

Der Bereich der ENRW am Neckarwehr wird städtebaulich neu geordnet und aufgewertet. Das ehemalige Verwaltungsgebäude wird als Treffpunkt für Kreativberufe mit Ateliers und Coworking-Spaces für Freiberufler, kleinere Start-ups oder digitale Nomaden entwickelt. Vor der Kulisse der alten Wehranlage soll ein Biergarten entstehen. Ausschank mit Pergola werden an das zu erhaltende Trafogebäude angebaut. Die Fläche zwischen den beiden Bestandsgebäude dient als Ausstellungsbereich, als Podium für Kleinkunstveranstaltungen sowie als Freischankfläche für die neue Besenwirtschaft. Vom Stadtbalkon bietet sich ein attraktiver Blick auf die tieferliegende Flusslandschaft. Über eine Treppenanlage mit Sitzstufen entsteht ein direkter Zugang zum Wasser mit der Möglichkeit eines Kajakverleihs. Westlich des Verwaltungsgebäudes ist Platz für eine raumgreifende Kletterstruktur – der „Fischerreuse“.

STADTGRABEN UND STADTGARTEN

Die beiden Bereiche werden als attraktiver Aufenthaltsort für die Anwohner und als arbeitsplatznaher Erholungsraum gestaltet. Die Wege, Treppenanlagen und Wasserspiele im Bereich der denkmalgeschützten Grünfläche des Stadtgrabens werden saniert und punktuell aufgewertet. Die Planung fügt sich sensibel in den Bestand unter Berücksichtigung der bestehenden Blickbeziehungen ein. Der Bereich erfährt eine Aufwertung durch die Integration eines Skulpturengartens und eines geologischen Pfades.

AUSSTELLUNGSKONZEPT

Das Ausstellungsmotto „Auf zu neuen Ufern“ greift zum einen die Bedeutung der zurückgewonnenen Neckaraue als wichtigen Bestandteil der Stadt Rottweil auf. In Form verschiedener Ufergestaltungen und Zugänge zum Neckar wird der Fluss wieder zu einem erlebbaren Freiraumelement mit hoher Aufenthaltsqualität und wichtiger ökologischer Bedeutung.

In seiner sprichwörtlichen Bedeutung findet das Faustzitat seine Umsetzung innerhalb der Themengärten. Im Sinne von „neuen Zielen entgegen“ werden hier aktuellen Fragestellungen zu den Themenschwerpunkten klimagerechtes Bauen, Nachhaltigkeit, erneuerbare Ressourcen und regenerative Energien aufgegriffen und gestalterisch umgesetzt. Die Themengärten greifen die Dynamik natürlicher Prozesse auf. Die verschiedenen Formen nachhaltiger Energiegewinnung - sowohl am Wasser, als auch an Land - werden in den "Energiefeldern" und „Gartenlaboren“ thematisiert. Die Themengärten ziehen sich als verbindendes bzw. wiederkehrendes Element durch den gesamten Ausstellungsbereich. Auch die Spielplätze innerhalb des Gartenschauareals nehmen Bezug auf den Neckar und andere regionaltypische Elemente. So greift z.B. der neue Spielplatz "Fischernetze" mit seinen Kletternetzen und Seilkonstruktionen das Thema der Fischerei auf. Im Bereich des naturnahen Wasserspielplatzes werden Themen der Strömung und Energiegewinnung spielerisch vermittelt. Das Spielangebot setzt sich weitestgehend aus naturnahen Elementen wie Baumstämmen und Findlinge zusammen.

Das eintrittspflichtige Gartenschaugelände umfasst ein kompaktes Areal von ca. 14 ha im Bereich des neuen Neckarparcs. Die Erschließung der Ausstellungsflächen erfolgt über zwei Rundwege, dem FLUSSLOOP und dem STADTLOOP. Die intensiv genutzten Aktionsbereiche mit Bühne, Blumenhalle und gastronomischen Einrichtungen sind Bestandteil der jeweiligen Rundwege und werden weitestgehend ins spätere Dauerkonzept integriert.